

IV Verlustdokumentation der Objekte aus Bernstein und Gagat

Oliver Vollert

Einleitung

Im November 1860 wurde von Eduard Julius Theodor Friedländer (1813–1884) ein gemeinsames Spezialverzeichnis angefertigt: „Verzeichnis der Gegenstände aus Bernstein und Gagath“. Friedländer war ab 1840 zunächst unbesoldeter Mitarbeiter der Königlichen Sammlung der antiken Münzen zu Berlin, wurde 1858 Leiter der Abteilung für antike Münzen und 1868 Direktor des vereinigten Münzkabinetts. Nach 1860 wurden neu erworbene Stücke diesem Inventar nicht mehr angefügt, sondern in den laufenden Miscellaneen- und TC-Inventaren sowie deren Nachfolgern aufgenommen.

Bernstein ist ein fossiles Baumharz, das durch Druck verdichtet und gehärtet wurde und verschiedene Einschlüsse enthalten kann. Im Inventar sind die Bernsteinobjekte nach ihrer Farbe klassifiziert und Herkunftsregionen zugeordnet worden. Rötlicher Bernstein soll demnach aus Italien bzw. Sizilien kommen, gelblicher aus dem Rheinland; letzterer wird als nordischer, also baltischer bzw. Ostsee-Bernstein bezeichnet. In der Antike könnte auch ein Vorkommen im Libanon relevant gewesen sein. Schon in der Bronzezeit wurde bal-

tischer Bernstein über die so genannten Bernsteinstraßen bis zu den minoischen und mykenischen Eliten verhandelt, wie Funde in den dortigen Gräbern belegen. Analysen konnten bislang keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen Einfärbung und Herkunftsregion bestätigen, auch chemische Analysen haben keine schlüssigen Unterscheidungsmerkmale erbracht. Aussagekräftiger ist die paläontologische Bestimmung von fossilen pflanzlichen oder tierischen Einschlüssen, deren Verbreitungsgebiete erforscht sind und eine Herkunftsbestimmung des Harzes ermöglichen.

Gagat ist durch Humus oder Bitumen schwarz gefärbtes fossiles Holz, das sich in einem Zwischenstadium auf dem Weg zur Steinkohle befindet. Es ist leicht zu bearbeiten, z. B. zu schnitzen, und weist einen öligen Oberflächenglanz auf. Allerdings sind Gagatgegenstände auch anfällig gegen Beschädigungen, wobei sie in Form schiefriger Lagen zerbrechen. Das meiste in der Antike verarbeitete Gagat stammt aus der kleinasiatischen Region Lykien in der Südtürkei. Aber auch in den Kohleabbaugebieten im Rheinland ist Gagat schon in der Römischen Kaiserzeit gewonnen und zu Schmuck verarbeitet worden.

Katalog

Bernstein

Journal 1830 S. 20 Nr. 4 c1
(Bernstein Nr. 1)

„Statuette einer weiblichen Gewandfigur“

„Weibliche bekleidete Figur, grade stehend mit anliegenden Armen. Von altertümlichem Style. Kleine Locken umgeben die Stirn, der Mantel bedeckt auch den Hinterkopf, fällt in symmetrischen Falten auf die Brust, und ist dann über die Schultern gelegt, nach dem Rücken, wo er, in ebenfalls symmetrischen Falten tief herabhängt, genau wie bei den etruskischen Bronze-Figuren. Das Untergewand hat halblange Ärmel, es ist doppelt, so dass es umgeschlagen vom Halse bis zum Gürtel

herabhängt, dieser umgeschlagene Teil ist aber hier in der Mitte vom Gürtel an offen, und hängt auf beiden Seiten in symmetrischen Falten herab. Die linke herabhängende Hand zieht die Falten des die Beine bedeckenden Teils des Untergewandes nach der linken Seite hinüber. Die nicht dicht an einander gestellten Füße stehen auf einer kleinen Basis aus demselben Stücke. Eine Öffnung geht von Schläfe zu Schläfe.“
(Inv 34)

Bernstein; Inv 34: H 8,125 cm; nach Foto: 8,2 × 2,8 cm.

Erworben 1830 von Christian Karl Josias von Bunsen (1791–1860) durch Vermittlung des Bildhauers Christian Daniel Rauch (1777–1857).



►
Journal
1830 S. 20
Nr. 4 c1
(Glas-Neg.
4068)

Journal 1830 S. 20
Nr. 4 c2 (Bernstein Nr. 9)

Gorgoneion

Maske der Gorgo Medusa mit vorgestreckter Zunge und Stirnband, auch auf der Rückseite ist das Haar ausmodelliert.

Bernstein; Inv 34:
4,9 × 3,9 cm.
Erwerbung wie S. 20
Nr. 4 c1.



Journal 1844 S. 90 Nr.
4, 4 (Glas-Neg. 4068)



vmtl. Misc. 2933
(Glas-Neg. 4068)

Journal 1830 S. 20 Nr. 4 c3
(Bernstein Nr. 10)

Gorgoneion

Maske der Gorgo Medusa ohne die typische vorgestreckte Zunge.

Bernstein; Inv 34: 3,9 × 3,25 cm.
Erwerbung wie S. 20 Nr. 4 c1.

Journal 1830 S. 20 Nr. 4 c4
(Bernstein Nr. 21)

Widderkopf

Bernstein; Inv 34: 2,275 × 1,95 cm.
Erwerbung wie S. 20 Nr. 4 c1.

Journal 1841 S. 53 Nr. 2, 29
(Bernstein Nr. 24)

Fingerring

„Ring aus einem Stück, er ist sehr dick, die Öffnung für den Finger sehr eng; ein Stück ist ausgebrochen. Auf der Fläche ist eine rohe Vorstellung dreier neben einander stehender Figuren. Vielleicht der Grazien“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: Dm max. 3,9 cm.
Fundort: angeblich beim Ausbau der Befestigung zwischen 1816 und 1837 vor dem Hahnenentor in Köln gefunden; vom Kammerherrn Adolf von Rauch (1805–1877) aus dem Nachlass seines Vaters, des Generals und Kriegsministers Gustav von Rauch (1774–1841), erworben.

Journal 1844 S. 90 Nr. 4, 4
(Bernstein Nr. 18)

Gesicht

„Eine Maske oder Antlitz mit hohem Kopfputz“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 4,225 × 3,575 cm;
nach Foto ca. 4,7 × 3,9 cm.

Durch den Kunsthistoriker Gustav Friedrich Waagen (1794–1868) vom Vorbesitzer Barone in Neapel erworben.

Journal 1848 S. 122 Nr. 6, 8

Bernsteinprobe

Fundort: 1843 im Römergrab in Köln-Weiden gefunden; erworben 1848.

Misc. 2931 (Bernstein Nr. 28)

Anhänger in Form einer Taube

Bernstein; Inv 34:
6,5 × 3,25 × 1,625 cm.

1846 durch Julius Friedländer (1813–1884) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Misc. 2932 (Bernstein Nr. 4)

Anhänger

„Sirene oder Harpyie in Relief aus einem platten Stück Bernstein gearbeitet. Sie ist linkshin gewendet, dreht aber den Kopf rechtshin, die Flügel sind ausgebreitet, der Fuß an den Körper angelegt. Die Kehrseite ist glatt“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: L max. 6,5 cm.
1846 durch Julius Friedländer (1813–1884) in Anzi (Italien) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Misc. 2933 (Bernstein Nr. 8)

Maske

„Maske eines Satyrs mit Tierohren, Stumpfnase, langem Schnurrbart und gestutztem Kinnbart. Oben 5 Löcher. Kehrseite glatt“ (Inv 34). Laut Inv. 27 mit drei Löchern.



Misc. 3010 (Glas-Neg. 4069)

Bernstein; Inv 34: 5,2 × 3,575 cm;
nach Foto: 5,1 × 3,4 cm.

1846 durch Julius Friedländer (1813–1884) erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Misc. 3009 (Bernstein Nr. 55)

Bernsteinröhre in Form babylonischer Zylinder

An beiden Enden in dünnes Gold gefasst und mit 6 tordierten Goldfäden befestigt.

Bernstein; Inv 34: L 3,9 cm.

1851 durch Eduard Gerhard (1795–1867) vom Principe di San Giorgio in Neapel erworben.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

Misc. 3010 (Bernstein Nr. 25)

Votivflasche

Mit 3 Löwen verziert, in der Mitte durchbohrt.

Bernstein; Inv 34: 12,35 × 9,1 cm; nach Foto: 12,7 × 9,3 cm.

Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 3009.

Misc. 3011 (Bernstein Nr. 5)

Mischwesen

„Fragment einer ähnlichen [vgl. Misc. 2932], rechtshingewendeten Figur, erhalten ist nur der Kopf, welchen man von vorn sieht, und ein Teil des Flügels. Kehrseite glatt“ (Inv 34).

Bernstein;
Inv 34:
B 4,875 cm;
nach Foto:
3,4×4,1 cm.
Erwerbung
und Ver-
lagerung wie
Misc. 3009.



Misc. 3011 (Glas-Neg. 4069)



vmtl. Misc.
3012 (Glas-
Neg. 4069)



vmtl. Misc. 3013 a
(Glas-Neg. 4069)



vmtl. Misc. 3013 g
(Glas-Neg. 4069)

Misc. 3012
(Bernstein
Nr. 14)

Kopf

„Größerer weiblicher Kopf mit einer Binde umgeben (Priesterin, Vestalin). Rohe Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 7,8×5,2 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3013 a (Bernstein Nr. 15)

Kopf

Bernstein; Inv 34: 5,2×4,225 cm;
nach Foto: 5,3×4,4 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 b (Bernstein Nr. 13)

Weibliche Maske

Bernstein; Inv 34: H 4,55 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 c (Bernstein Nr. 11)

Weibliche Maske

Bernstein; Inv 34: 3,575×1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 d (Bernstein Nr. 12)

Kopf

„Weibliche Maske von ziemlich guter Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 3,575×2,275 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 e (Bernstein Nr. 17)

Kopf

„Unbestimmter Kopf von ganz roher Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 2,6×1,625 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3013 f
(Bernstein Nr. 16)

Kopf

„Unbestimmter Kopf von ganz roher Arbeit“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 3,9×1,625 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3013 g
(Bernstein Nr. 7)

Kopf des Herakles

„Jugendlicher Kopf mit dem Löwenfell bedeckt. Schöne Arbeit von altem Stil“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 3,25×2,6 cm; nach
Foto: 3,4×2,7 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3014 a
(Bernstein Nr. 20)

Widderkopf

„Hinten 3 Löcher womit er angesetzt war“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 2,925×1,95 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3014 b (Bernstein Nr. 23)

Widderkopf

„Ein Fortsatz am Hals enthält die Öse“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 2,6×1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3014 c (Bernstein Nr. 22)

Widderkopf

„Von oben gesehen“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: L 2,6 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3015 a (Bernstein Nr. 27)

Flasche

„Ovales Stück in Form einer Flasche, mit geriefeltem Deckel. War zerbrochen, und ist zusammengeklebt“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: 5,2×3,9 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3015 b (Bernstein Nr. 35)

„Ringel“

Bernstein; Inv 34: Dm 5,2 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3015 c–g (Bernstein
Nr. 36–40)

Fünf „Ringel“

Bernstein; Inv 34: Dm zwischen 3,575
und 5,2 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3015 h (Bernstein Nr. 41)

„Ringel“

Bernstein; Inv 34: Dm 3,575 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

Misc. 3016 a–b (Bernstein Nr. 45–46)

Zwei Anhänger

„In der Form von Eicheln und Bullen“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: H 2,6 cm u. 1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3016 c (Bernstein Nr. 48)

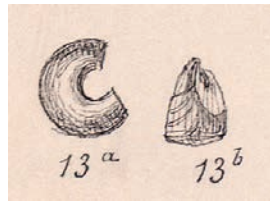
Anhänger

„Ringel mit drei Vorsprüngen“ (Inv 34).
Bernstein; Inv 34: Dm 1,95 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.

Misc. 3017 a–d
(Bernstein Nr. 29–32)

„Vier Stücke von muschelförmiger Gestalt“ (Inv 34)

Bernstein; Inv 34:
6,5 × 3,9 cm; 5,2 × 2,6 cm;
3,9 × 1,95 cm u.
3,575 × 2,275 cm.
Erwerbung und Verlagerung wie
Misc. 3009.



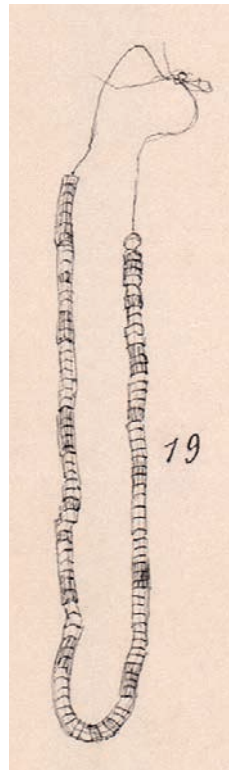
▲
Misc. 6326,
C 107
(Helbig 1874
Taf. 10)

Misc. 6326, C 107

Fibelfragmente

Sechs Ringe als Verzierung eines
Fibelhügels, drei aus Bernstein, zwei
aus Glas, einer aus Ton.
Fundort: 1869 im Kriegergrab von
Tarquinia ausgegraben; erworben
1873.
Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 389
Kat. 112 Taf. 85,1.

Misc. 6326, ►
C 122
(Helbig 1874
Taf. 10)



Misc. 6326, C 118

**Fragment eines Bernstein-
ringes**

Aus einem Kästchen mit verschiedenen
Fragmenten von Schmuckstücken und
Geräten.
Fundort: 1869 im Kriegergrab von
Tarquinia ausgegraben; erworben
1873.
Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 325
Kat. 71

Misc. 7888, 10 [, 12]
Zerbrochener Ring

Bernstein.
Fundort: „Tomba del trono“ in
Dolciano bei Chiusi; erworben 1883.

Misc. 6326, C 122

Bernstein- und Glasperlen

„Eine Perlenreihe, aus grünglasierten
Perlen und aus Bernsteinperlen be-
stehend“ (Inv 34).
Fundort: 1869 im Kriegergrab von
Tarquinia ausgegraben; erworben
1873.
Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013,
381–382 Kat. 102 Taf. 79,1.

Misc. 7994
Halskette

Neunzehn gegliederte Perlen ver-
schiedener Größe.
Bernstein.
Fundort: Esquilin-Nekropole, Rom; Slg.
Dressel, 1887.

Misc. 7888, 8

Augenpaar

„Zwei Augen aus Horn mit Bernstein-
pupillen“ (Inv 28).
Bernstein, Horn.
Fundort: „Tomba del trono“ aus
Dolciano bei Chiusi; erworben
1883.

Misc. 7995 b

Anhänger

In Form eines sitzenden Hasen, durch-
bohrt.
Bernstein.
Fundort und Erwerbung wie
Misc. 7994.

Misc. 8069

Herakles-Kopf mit Löwenfell

Bernstein.
Erworben 1891.

TC 2449 (Bernstein Nr. 47)

Bernsteinfragmente

„In der Form von Eicheln und Bullen“
(Inv 34).

Bernstein; Inv 18: 2,275 × 0,65 cm.
Erwerbung wie Misc. 3009.

TC 2450 (Bernstein Nr. 50)

**Unregelmäßig geformtes
Bernsteinfragment**

Bernstein; Inv 34: 1,3 cm.

TC 2451–2452

(Bernstein Nr. 51–52)

Zwei Knöpfe

Gelber Bernstein; Inv 18: Dm 0,65 cm
u. 1,3 cm.

TC 2453 (Bernstein Nr. 49)

Halbe [Wal-] Nuss

Bernstein; Inv 34: H 2,6 cm.

TC 2454 (Bernstein Nr. 44)

**„Ovales flaches Stück,
dreifach durchbohrt“** (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 2,925 × 1,625 cm.
Alte Königliche Sammlung.

TC 2455 (Bernstein Nr. 42)

Durchbohrte Scheibe

Bernstein; Inv. 34: Dm 3,575 cm.

TC 2456 (Bernstein Nr. 26)

**Flaschenförmiges
Fragment**

In der Mitte durchbohrt.
Bernstein; Inv 18: 7,15 × 6,175 cm;
nach Foto: 7,2 × 6 cm; Inv 34:
7,8 × 6,5 cm.



vmtl. TC 2456 (Glas-Neg. 4069)

TC 4972, 2 (Bernstein Nr. 53)

„Kammähnlich gestreiftes Stück“

„Zerbrochen und zusammengeklebt. Von gelbem nördlichen Bernstein“ (Inv 34).

Bernstein; L 2,6 cm.

Fundort: 1843 im Römergrab in Köln-Weiden gefunden; erworben 1848.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5006 (Bernstein Nr. 3)

Geräteapplik

„Silenskopf von Amber, bärtig, mit Tierohren und kahlem Schädel. Auf der Hinterfläche ist eine große viereckige Höhlung zur Befestigung an ein Gerät. (NB. Falz für Schiebdeckel. Der Kopf diente als Büchsen. Zahn)“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 5,85 × 2,6 cm.

1846 durch Eduard Gerhard (1795–1867) in Rom erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5007 (Bernstein Nr. 2)

Zierapplik

„Amberrelief mit flötendem Amor; Viereckige Platte, auf welcher in hohem fast runden Relief Amor linkshin schreitend, die Doppelflöte blasend dargestellt ist. Das untere Ende der Platte mit den Füßen fehlt. Dies Stück hat keine Öffnung sondern war eingesetzt“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 4,225 × 2,6 cm.

1846 durch Eduard Gerhard (1795–1867) in Rom erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5064 (Bernstein Nr. 6)

Weibliche Gewandstatuette

„Stehende weibliche bekleidete Figur, die Oberfläche hat so sehr gelitten, dass das Ganze fast unkenntlich ist, doch sieht man, dass sie mit der Rechten ihren Schleier erfasst. Kehrseite glatt“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: H 9,1 cm; nach Foto: 8,1 × 3,3 cm.

1851 „Von [Eduard] Gerhard geschenkt, der dies wohl aus Neapel herrührende Figürchen von Herrn B. Hertz zu London erhielt“ (Inv 34).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5843

Fingerring

„Ring von Bernstein, verziert mit einem Knaben (wohl Amor, da er Flügel gehabt hat), der einen Vogel umfasst. Kopf des Tieres, Kopf und rechter Arm des Knaben fehlen“ (Inv 18).

1862 durch Theodor Mommsen (1817–1903) in „Spalatro“ [eventuell Spalato = Split, Dalmatien] aus der Slg. Solitar erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.

TC 5844

Drei Fingerringfragmente

Bernstein.

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5845

Relief

„Bruchstück eines Reliefs aus Bernstein, worauf ein Knabe, welcher die eine Hand an den Kopf hält, während er in der Linken, wie es scheint, ein Tier (etwa Hund) hielt, von welchem der Unterkörper erhalten ist“ (Inv 18).



TC 5064 (Glas-Neg. 4068)

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5846

Tierfigur

Vermutlich Hund; Kopf, Schwanz und Beine fehlen.

Bernstein.

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5847

Relief

„Scheibe von Bernstein, worauf zwei spielende Kinder, eines nackt, das andere bekleidet. Letzteres ist abgebrochen. [NB. von dem zweiten Kinde nur ganz geringe Spuren vorhanden, Zahn]“ (Inv 18).

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5848

Gefäßfragment

„Bruchstück eines kleinen Gefäßes aus Bernstein, mit einer in Terrakotten und römischen Sarkophagen ganz ähnlichen Darstellung, nämlich mit Blumengewinden von Amoren getragen geschmückt“ (Inv 18).

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5849

Relief

„Bruchstück mit Relief aus Bernstein, voran ein Knabe und das Stück eines Fisches“ (Inv 18).

Erwerbung und Verlagerung wie TC 5843.

TC 5850

Fragment

„Ein flaches Stück Bernstein, der Länge nach durchbohrt“ (Inv 18).

Erwerbung wie TC 5843.

TC 5853

„Bernsteinkoralle“

„Durchbohrt, von einem Schmuck“ (Inv 18).

1863 von Oberstleutnant Senckler erworben.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste M 4.



◀ Inv. 30865 c
(Inv 29)

o. Nr. 5 ▶
(Glas-Neg.
4069)



TC 1796 (Gagat Nr. 1)

Büste

„Männliches unbärtiges Brustbildchen von roher Arbeit“ (Inv 34). „Halbe Jünglingsbüste, die an einer Kette befestigt war, wie man an dem Loch erkennt, das durch den Kopf gebohrt ist. Der Stil ist etruskisch und sehr wertvoll“ (Panofka 1827 in Übersetzung).

Gagat; Inv 18 u. 34: 1,95 × 1,3 cm.
Slg. Bartholdy, 1827.

Lit.: Panofka 1827, 171 Kat. IV, 243.

TC 5895

Fingerring

„Von Bernstein (?), mit einer rohen vertieft geschnittenen Figur darauf, eine sitzende Frau mit erhobenen Armen darstellend“ (Inv 18).

1866 in Halle aus einer Berliner Privatsammlung erworben.

Inv. 30865 c

Perle

„Ringförmige Perle, in drei Stücke zerbrochen“ (Inv 29).

Bernstein

Fundort: Olbia (Ukraine); 1918 durch Theodor Wiegand (1864–1936) erworben.

o. Nr. 1 (Bernstein Nr. 19)

Bernsteinstück

„das oben in einem Löwenkopf endet“ (Inv 34).

Bernstein; Inv 34: 3,9 × 2,6 cm.

o. Nr. 2 (Bernstein Nr. 33)

Fibel

Mit auf die Nadel aufgesteckter flacher, einseitig geriefelter Bernsteinperle, die dreimal durchbohrt ist, also ein so genannter Kettenschieber. Aus Fragmenten zusammengeklebt.

Bronze, Bernstein; Inv 34:

3,9 × 3,25 cm (Bernsteinschieber);

L der Fibel 15,6 cm.

Slg. Koller, Bronzen-Nr. 616, 1828.

Lit.: Toelken 1850, 43 Nr. 398.

o. Nr. 3 (Bernstein Nr. 34)

Fibel

Mit auf die Nadel aufgesteckter flacher, einseitig geriefelter Bernsteinperle, die dreimal durchbohrt ist, also ein so genannter Kettenschieber. Nadelspitze verloren.

Bronze, Bernstein; Inv 34:

3,9 × 3,25 cm (Bernsteinschieber).

o. Nr. 4 (Bernstein Nr. 43)

„Ringel“

Bernstein; Dm 1,625 cm.

o. Nr. 5

Männliches Gesicht

Wohl mit Vollbart. An der Nase bestoßen.

Bernstein; nach Foto ca. 3,4 × 2,4 cm.

Gagat

Misc. 2800 (S. 5038)

Eule

Wohl aus Gagat (in Inv 26 als Obsidian bezeichnet).

1844 mit dem Nachlass Johann Gottlob Samuel Rösel (1768/69–1843) erworben.

Misc. 2799 (Gagat Nr. 3)

Phallus

„Phallus am unteren Ende die Hand in obscöner Bewegung“ (Inv 34).

Gagat; Inv 34: L 2,925 cm.

Erwerbung wie Misc. 2800.

TC 1789 (Gagat Nr. 2)

Hand

„In obscöner Bewegung (mano che fa la fica) abgebrochen am Gelenk“ (Inv 34). Laut handschriftlicher Anmerkung von

A. Furtwängler in Inv 18 hat der französische Prähistoriker Émile Cartailhac (1845–1921) das Stück als modern bezeichnet.

Gagat; Inv 18 u. 34: 2,925 × 2,275 cm.

Slg. Koller, 1828.

TC 2471–2474

(eventuell Gagat Nr. 5–7)

Geräte

„Schwarze Gerätschaften von Bein?“ (Inv 18). Gagat Nr. 5: Nadel mit facettiertem Kopf, Spitze verloren, L 3,575 cm; Gagat 6 u. 7: zwei Nadeln ohne Köpfe, L 4,225 u. 3,25 cm.

Gagat; L von 1,625 bis 4,225 cm.

Slg. Koller, 1828.

TC 2475 (Gagat Nr. 4)

„Nadel mit facettiertem Knopf“

(Inv 34).

Gagat; Inv 34: L 3,9 cm.

Slg. Koller, 1828.

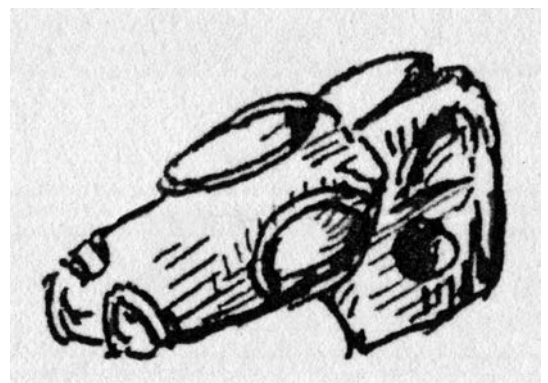
Inv. 30619, 2

Tierkopf

Anhänger einer vorhandenen Kette.

Fundort: Maikop; 1913 erworben

„von einem Armenier namens Karapet“.



Inv. 30619 (Inv 29)

Index der Verlagerungsorte

Berlin, Friedrichshain, Feuerleitturm

Kiste M 4

Misc. 2931 (Inv 34 Bernstein Nr. 28)
Misc. 2932 (Inv 34 Bernstein Nr. 4)
Misc. 2933 (Inv 34 Bernstein Nr. 8)
Misc. 3009 (Inv 34 Bernstein Nr. 55)
Misc. 3010 (Inv 34 Bernstein Nr. 25)
Misc. 3011 (Inv 34 Bernstein Nr. 5)
Misc. 3013 a (Inv 34 Bernstein Nr. 15)
Misc. 3013 b (Inv 34 Bernstein Nr. 13)

Misc. 3013 c (Inv 34 Bernstein Nr. 11)
Misc. 3013 d (Inv 34 Bernstein Nr. 12)
Misc. 3013 e (Inv 34 Bernstein Nr. 17)
Misc. 3013 g (Inv 34 Bernstein Nr. 7)
Misc. 3014 b (Inv 34 Bernstein Nr. 23)
Misc. 3014 c (Inv 34 Bernstein Nr. 22)
Misc. 3015 b (Inv 34 Bernstein Nr. 35)
Misc. 3015 c (Inv 34 Bernstein Nr. 36)
Misc. 3015 f (Inv 34 Bernstein Nr. 39)
Misc. 3015 g (Inv 34 Bernstein Nr. 40)
Misc. 3016 b (Inv 34 Bernstein Nr. 46)
Misc. 3016 c (Inv 34 Bernstein Nr. 48)

Misc. 3017 a (Inv 34 Bernstein Nr. 29)
Misc. 3017 b (Inv 34 Bernstein Nr. 30)
Misc. 3017 c (Inv 34 Bernstein Nr. 31)
Misc. 3017 d (Inv 34 Bernstein Nr. 32)
TC 4972, 2
TC 5006 (Inv 34 Bernstein Nr. 3)
TC 5007 (Inv 34 Bernstein Nr. 2)
TC 5064 (Inv 34 Bernstein Nr. 6)
TC 5843–5849
TC 5853